

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 2

Artikel: Eingegangen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451979>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sehr richtig



„Haben Sie so was schon gesehen? Machen die Kerle mitten im Winter auf dem Glärnisch eine Abhärtungskur!“

„Ja, das ist in der Tat der Gipfel der Unverfrorenheit!“

Eingegangen

Der Herr Oberförster räuspert sich: „Ja, meine Herren! Sie werden es natürlich wieder nicht glauben wollen, aber gestern, was denken Sie? nimmt der Waldi meinen Zwilling vom Nagel, hängt ihn über die Schulter, setzt meinen Hut auf, holt den Stock aus der Ecke, pfeift der Diana und ...“

„Aushören! Na, so was! Das ist der Gipfel! Jetz langt's!“ Der Entrüstungslurm ist allgemein und will sich nicht mehr legen. Über der Herr Oberförster bleibt ganz ruhig und lacht in sich hinein.

„Aber, meine Herren! Was haben Sie denn? Ich spreche doch von meinem dreizehnjährigen Neffen, dem Waldemar, der bei uns zu Besuch ist und den wir der Kürze halber „Waldi“ rufen. Hat sich eben einen Spaß machen wollen, der Bengel. — Na, prost, meine Herren!“

Lothario

Aus meiner Chronik über Protest- und Landesstreik

Die Genossen in parlamentarischen Debatten: Müller, Schneeberger, Grimm, Platten und Greulich.

Stadtpräsident Gustav Müller

Behandelt wurde diplomatisch

Der Trambetrieb, der so sympathisch.

Gleichzeitig hieß es Ja und Nein;

So wußte keiner aus und ein.

Doch hat auch in den schwersten Tagen

Sich kein Gewaltakt zugetragen.

Mein innerstes Gewissen spricht:

Ich stand, ein Sels und wankte nicht!

In vielen regen Konferenzen

Begrenzen wir die Kompetenzen.

Man ließ uns Wasser, Gas und Licht,

Die Straßenbahn dagegen nicht.

Da, wo die Union gewaltet,

Hat sie manierlich sich entfaltet.

Ich nenne daorts beispielsweise

Des Lebensmittelamtes Kreise.

Polizeidirektor Oskar Schneeberger

So völlig glatt, wie Müller spricht,

Verließ die Sache vielorts nicht.

Wo Worte wirksam sich erwiesen,

Begnügten wir uns gern mit diesen.

Mitunter aber kam es vor,

Dass einer die Geduld verlor

Und unternahm, mit Tätschlichkeit

Der Zukunft Ordnung einzuleiten.

Von einem Wirt verlautet gar,

Der völlig unzugänglich war.

Er pochte auf Verfassungsrecht

Und legte Schießzeug sich zurecht.

Das Streikheer auseinander stob,

Bevor die Büchse er erhob.

Auch ein bekannter Büchsenmacher

Tat sich hervor als Widersacher.

Genossen, welche eingedrungen,

hat mit dem Hinweis er bewogen,

Die Waffen seien scharf geladen

Und treffen nicht nur in die Waden.

Beim Coiffeur ward vom Stuhl gesreift

Ein Kunde, schaumig eingeseift.

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Die Rose von Stambul“, Operette. Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Der gestiefelte Kater“, ein Märchenspiel. — Abends 8 Uhr: „Rienzi“, Oper von R. Wagner.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Der gutsitzende Frack“, Komödie. Sonntag, abends 8 Uhr: „Die grosse Leidenschaft“, Lustspiel von R. Auernheimer.

CORSO - Theater

Täglich abends 7^{3/4} Uhr:

Première der Variété-Saison

1919 Neujahr-Programm 1919

10 Attraktionen 10

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Spanische Weinhalle Zürich 1

Marktgasse

Nr. 4.

Prima in- und ausländische Weine. — Spez. Spanische Weine. ff. Spezialbier des Löwenbräu Dietikon.

Täglich Konzert des Damen-Orchester Martinique. ff. Höflich empfiehlt sich M. Batlle. 1905

Schaffhauser Weinstube Zürich 1

Zähringerstr. 16

Frau B. Frey, früher Buffet St. Margarethen.

empfiehlt ihre nur prima Weine.

„CERES“

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890

Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 981

nächst dem Bahnhof

Restaurant z. Sternen

Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. Gute, reale Weine, prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

COUVERTS

mit Firma liefert Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Café-Restaurant Station

Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon.

1907

Reale Weine, prima Saft. — ff. Hürlimannbier. — Fische-Spezialität.

Kleines Gesellschaftslokal. [JH 7767 Z] H. Binder-Gubler.

Zürich 6 Restaurant z. „Perle“

40 Neue Beckenhofstrasse 40

ff. offene und Flaschenweine. — Prima Haldengut-Bier. — Kalte und warme Spisen zu jeder Tageszeit. — Gesellschafts-Zimmer.

Aufmerksame Bedienung.

Frau Kaltenbach,

früher z. „Goldenen Schloss“, Fabrikstr., Zch. 5

Restaurant zur „Harmonie“

Zürich 6, Sonneggstrasse 47. — ff. offene Land- und Flaschenweine,

ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich 1917. — Fr. Jos. Berta Jäger.

Café Schlauch

Obere Zäune — Zürich 1 — Münsterstrasse 20

Rotkäppchen im Walde!!

Sehenswerte Dekoration. — Höfl. empfiehlt sich

Faesch-Egli.

Restaurant zum Neuenburgerhof

Schoffelgasse 10 — Zürich 1

Altbekanntes, heimliches Verkehrslokal. Spezialität in Neuenburger, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen. [1917]

Es empfiehlt sich Frau Hug